Landtag von Baden-Württemberg 15. Wahlperiode

Drucksache 15/7311 14, 08, 2015

Antrag

der Abg. Georg Wacker u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Steigt die Zahl der Sitzenbleiber an Realschulen und Gymnasien weiter an?

Antrag

Der Landtag wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen zu berichten,

- wie sich die Anzahl der Sitzenbleiber und Klassenwiederholer in den verschiedenen Schularten im Land in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;
- wie viele Sitzenbleiber und Wiederholer es in den Klassenstufen fünf und sechs im zu Ende gehenden Schuljahr 2014/2015 an den Schulen in Baden-Württemberg festzustellen gibt (tabellarische Darstellung nach Schularten);
- wie die Anzahl der Sitzenbleiber und Klassenwiederholer in den verschiedenen Schularten in den Klassenstufen fünf und sechs im ablaufenden Schuljahr 2014/2015 im Vergleich zu den anderen Ländern bzw. im bundesweiten Durchschnitt nach ihrer Kenntnis einzuordnen ist;
- wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs bereits im Laufe des Schuljahrs 2014/2015 die Schulart gewechselt haben (aufgeschlüsselt nach Schulart);
- wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs zum Ende des Schuljahrs 2014/2015, anstatt in die anschließende Klasse sechs bzw. sieben überzuwechseln, an eine andere Schulart gewechselt sind (aufgeschlüsselt nach Schulart);
- 6. ob ihr Informationen vorliegen, wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs zum Halbjahr des Schuljahrs 2014/2015 versetzungsgefährdet waren (mit Angabe, wie viele davon das Klassenziel zum Ende des Schuljahrs nicht erreicht haben);

1

- 7. wie sich die Fördermöglichkeiten der versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren verändert haben und wie sie dabei den Aspekt bewertete, dass Baden-Württemberg bundesweit bis vor kurzem stets mit die geringsten Wiederholerzahlen an den Schulen hatte;
- 8. ob und gegebenenfalls wie sie das Beratungskonzept der Grundschulen zum Übergang an die weiterführenden Schulen optimieren möchte, um die Anzahl der Sitzenbleiber in den Klassenstufen fünf und sechs an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg gering zu halten;
- ob sie es aus heutiger Sicht als einen Fehler bewertet, den weiterführenden Schularten aus politischen Gründen die Weitergabe der Grundschulempfehlung zu verwehren;
- in welchem Umfang zum Schuljahreswechsel 2014/2015 auf 2015/2016 die "Versetzung auf Probe" als Möglichkeit zur Vermeidung einer Klassenwiederholung zum Einsatz kommt.

31.07.2015

Wacker, Kurtz, Traub, Müller, Wald CDU

Begründung

Die Zahl der Sitzenbleiber und Klassenwiederholungen ist zum Schuljahreswechsel des vergangenen Schuljahrs 2013/2014 im Vergleich zu den Vorjahren – vor allem in den Klassenstufen fünf und sechs an den Realschulen und Gymnasien deutlich angestiegen. Sie erreichte bereits ein alarmierend hohes Niveau; der Kultusminister ist gefordert, hier dringend Abhilfe zu schaffen. Baden-Württemberg hatte an seinen Schulen in den Jahren zuvor bundesweit stets mit die niedrigsten Zahlen an Sitzenbleibern und Klassenwiederholern. Diese Tatsache war auch Ergebnis des äußerst erfolgreichen und etablierten differenzierten Schulwesens Baden-Württembergs.

Für die Antragssteller ist daher von Interesse, wie sich die Zahlen der Sitzenbleiber und Klassenwiederholungen zum aktuellen Schuljahr in den Klassenstufen fünf, sechs und sieben verhält. Baden-Württemberg – bis vor kurzem im Ländervergleich noch in einer Spitzenposition beim Thema Wiederholerzahlen – ist dabei, die rote Laterne zu übernehmen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 4. September 2015 Nr. 22-6610.3/6/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen zu berichten,

1. wie sich die Anzahl der Sitzenbleiber und Klassenwiederholer in den verschiedenen Schularten im Land in den letzten zehn Jahren entwickelt hat;

Die Entwicklung der Zahl der Nichtversetzten in den Schuljahren 2004/2005 bis 2013/2014 ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Nichtversetzte am Ende des

Schuljahres 2014/2015 werden mit der Erhebung im Oktober 2015 statistisch erfasst

Schuljahr	Schulart	Nichtversetzte insgesamt
2004/2005	Grundschulen	3.235
2004/2003	Haupt-/Werkrealschule	5.234
	Realschulen	10.448
	Gymnasien	7.546
2005/2006	Grundschulen	2.763
2003/2000	Haupt-/Werkrealschule	3.748
	Realschulen	9.556
	Gymnasien	7.721
2006/2007	Grundschulen	2.665
2006/2007	0	
	Haupt-/Werkrealschule	3.071
	Realschulen	8.890
2007/2000	Gymnasien	7.412
2007/2008	Grundschulen	2.534
	Haupt-/Werkrealschule	2.726
	Realschulen	8.759
	Gymnasien	6.849
2008/2009	Grundschulen	2.205
	Haupt-/Werkrealschule	2.421
	Realschulen	7.994
	Gymnasien	5.924
2009/2010	Grundschulen	2.139
	Haupt-/Werkrealschule	2.142
	Realschulen	7.405
	Gymnasien	6.524
2010/2011	Grundschulen	1.733
	Haupt-/Werkrealschule	2.105
	Realschulen	6.671
	Gymnasien	5.342
2011/2012	Grundschulen	1.478
	Haupt-/Werkrealschule	1.849
	Realschulen	7.153
	Gymnasien	5.714
2012/2013	Grundschulen	1.309
	Haupt-/Werkrealschule	2.746
	Realschulen	7.648
	Gymnasien	6.034
2013/2014	Grundschulen	1.424
	Haupt-/Werkrealschule	2.720
	Realschulen	7.833
	Gymnasien	6.464

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Die Entwicklung der Zahl der Wiederholer in den Schuljahren 2005/2006 bis 2014/2015 zeigt nachfolgende Tabelle.

Schuljahr	Schulart	Wiederholer ¹⁾
2005/2006	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	6.747
	Realschulen	7.562
	Gymnasien	5.865
2006/2007	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	5.402
	Realschulen	7.023
	Gymnasien	5.755
2007/2008	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	5.028
	Realschulen	6.274
	Gymnasien	5.441
2008/2009	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	4.965
	Realschulen	6.156
	Gymnasien	4.969
2009/2010	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	4.294
	Realschulen	5.737
	Gymnasien	4.066
2010/2011	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	4.323
	Realschulen	5.234
	Gymnasien	4.633
2011/2012	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	3.723
	Realschulen	4.588
	Gymnasien	4.687
2012/2013	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	3.166
	Realschulen	4.851
	Gymnasien	5.154
2013/2014	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	3.124
	Realschulen	5.057
	Gymnasien	5.163
	Gemeinschaftsschulen (Sek I)	65
2014/2015	Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	2.971
	Realschulen	5.275
	Gymnasien	5.438
	Gemeinschaftsschulen (Sek I)	75

¹⁾ Ohne Wiederholer in Klassenstufe 1 und 2 sowie ohne Wiederholungen, die mit Schulartwechseln verbunden sind.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

2. wie viele Sitzenbleiber und Wiederholer es in den Klassenstufen fünf und sechs im zu Ende gehenden Schuljahr 2014/2015 an den Schulen in Baden-Württemberg festzustellen gibt (tabellarische Darstellung nach Schularten);

Die Zahl der nicht versetzten Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres 2014/2015 wird im Rahmen der Erhebung der amtlichen Schulstatistik im Oktober 2015 erfasst.

Am Ende des Schuljahres 2014/2015 hatte das Kultusministerium die Zahl der Nichtversetzten bei den Schulen bereits vorab erfragt. Diese Erhebung bezog sich jedoch ausschließlich auf einzelne Klassenstufen der Realschulen und allgemein bildenden Gymnasien in öffentlicher Trägerschaft. Nicht von allen Schulen ging bis zum Fristablauf eine Rückmeldung ein. Dennoch geht das Kultusministerium nach derzeitigem Stand davon aus, dass sich in den Klassenstufen 5 und 6 die Zahl der Nichtversetzten des Schuljahres 2014/2015 im Rahmen der entsprechenden Zahlen der vergangenen Schuljahre bewegen wird.

Nachfolgend ist die Zahl der Nichtversetzten in den Klassenstufen 5 und 6 am Ende des Schuljahres 2013/2014 lt. amtlicher Schulstatistik dargestellt.

C -11: -1	C -114	Nichtversetzte	in Klassenstufe
Schuljahr	Schulart	5	6
2013/2014	Haupt-, Werkrealschulen	139	187
	Realschulen	1.189	1.152
	Gymnasien	544	918

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Die Zahl der Wiederholer in den Klassenstufen 5 und 6 nach Schularten im Schuljahr 2014/2015 zeigt nachfolgende Tabelle.

Cabuliahe	Schulart	Wiederholer ¹⁾ i	n Klassenstufe
Schuljahr	Schulart	5	6
2014/2015	Haupt-, Werkrealschulen	118	162
	Realschulen	719	793
	Gymnasien	255	498
	Gemeinschaftsschulen (Sek I)	63	12

¹⁾ Ohne Wiederholungen, die mit Schulartwechseln verbunden sind.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

3. wie die Anzahl der Sitzenbleiber und Klassenwiederholer in den verschiedenen Schularten in den Klassenstufen fünf und sechs im ablaufenden Schuljahr 2014/2015 im Vergleich zu den anderen Ländern bzw. im bundesweiten Durchschnitt nach ihrer Kenntnis einzuordnen ist;

Zahlen zu den Wiederholern nach Bildungsbereichen, Klassen- bzw. Jahrgangsstufen und Schularten sowie der Anteil an den jeweiligen Schülern im Ländervergleich veröffentlicht das Statistische Bundesamt. Werte für das Schuljahr 2014/2015 liegen noch nicht vor. Zahlen zum Stand des Schuljahres 2013/2014 sind in der *Anlage 1* beigefügt; zu beachten ist, dass das Statistische Bundesamt an Gymnasien auch Wiederholungen zählt, die mit Schulartwechseln verbunden sind. Mit jeweils durchschnittlich 1,1 Prozent Anteil der Wiederholer an den jeweiligen Schülern in den Klassenstufen 5 und 6 liegt Baden-Württemberg unter den Durchschnittswerten für Deutschland von 1,6 und 1,8 Prozent. Zahlen zu Nichtversetzten im Ländervergleich werden vom Statistischen Bundesamt nicht veröffentlicht.

4. wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs bereits im Laufe des Schuljahrs 2014/2015 die Schulart gewechselt haben (aufgeschlüsselt nach Schulart);

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die im Laufe eines Schuljahres die Schulart wechseln, wird im Rahmen der amtlichen Schulstatistik nicht erfasst.

5. wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs zum Ende des Schuljahrs 2014/2015, anstatt in die anschließende Klasse sechs bzw. sieben überzuwechseln, an eine andere Schulart gewechselt sind (aufgeschlüsselt nach Schulart);

Die Daten werden nicht statistisch erhoben. Erfasst wird, wie sich die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 in den Klassenstufen 5, 6 und 7 gemäß ihrer schulischen Herkunft zusammensetzen. Die Zahlen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

	Schulische Herkunft (von den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres 2014/2015	k	Classenstu	îe -
Schulart	in den jeweiligen Klassenstufen und der voranstehenden Schulart befanden sich im vorangegangenen Schuljahr)	5	6	7
	in einer Grundschule oder in der gleichen Schulart*	9.410	13.186	18.381
	in einer Realschule	51	298	311
	in einem Gymnasium	2	17	14
Werkrealschulen	in einer Gemeinschaftsschule	1	7	5
werkreaischulen	in einer integrierten Schulform	9	9	4
	in einer Sonderschule	146	74	71
	im Ausland/Sonstige	608	469	782
	Insgesamt	10.227	14.060	19.568
	in einer Grundschule oder in der gleichen Schulart*	33.150	34.613	36.258
	in einer Werkreal- oder Hauptschule	51	148	192
	in einem Gymnasium	74	428	585
Realschulen	in einer Gemeinschaftsschule	12	29	15
Realschulen	in einer integrierten Schulform	7	16	40
	in einer Sonderschule	16	4	6
	im Ausland/Sonstige	17	27	41
	Insgesamt	33.327	35.265	37.137
	in einer Grundschule oder in der gleichen Schulart*	40.996	41.871	40.281
	in einer Werkreal- oder Hauptschule	_	8	7
	in einer Realschule	8	97	126
Gymnasien	in einer Gemeinschaftsschule	6	6	2
Gymnasien	in einer integrierten Schulform	37	12	19
	in einer Sonderschule	4	-	_
	im Ausland/Sonstige	71	113	46
	Insgesamt	41.122	42.107	40.481
	in einer Grundschule oder in der gleichen Schulart*	10.831	6.594	2.250
	in einer Werkreal- oder Hauptschule	18	20	2
	in einer Realschule	41	76	17
Gemeinschafts-	in einem Gymnasium	14	33	19
schulen	in einer integrierten Schulform	14	2	2
	in einer Sonderschule	136	13	11
	im Ausland/Sonstige	113	73	15
	Insgesamt	11.167	6.811	2.316

^{*} normal versetzt oder Wiederholer derselben Schulart

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

6. ob ihr Informationen vorliegen, wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs zum Halbjahr des Schuljahrs 2014/2015 versetzungsgefährdet waren (mit Angabe, wie viele davon das Klassenziel zum Ende des Schuljahrs nicht erreicht haben);

Entsprechende Daten werden im Rahmen der amtlichen Schulstatistik nicht erfasst.

7. wie sich die Fördermöglichkeiten der versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren verändert haben und wie sie dabei den Aspekt bewertete, dass Baden-Württemberg bundesweit bis vor kurzem stets mit die geringsten Wiederholerzahlen an den Schulen hatte;

Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler – von leistungsschwachen wie leistungsstarken – ist im Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen in Baden-Württemberg (§ 1 Abs. 2 SchG) fest verankert.

Seit 2010 ist die individuelle Förderung eines der vorrangigen Leitziele des baden-württembergischen allgemein bildenden Gymnasiums. Fünf der zehn Poolstunden müssen von den Gymnasien verpflichtend für individuelle Förderung eingesetzt werden. Die individuelle Förderung in der Unterstufe ist durch die zum Schuljahr 2012/2013 wieder eingeführte elfte Poolstunde weiter ausgebaut worden. Die den Gymnasien zum Schuljahr 2013/2014 zusätzlich bereitgestellten Ressourcen im Umfang von 40 Deputaten (1.000 Stunden) setzen diesen Weg fort. Für die individuelle Förderung in der Unterstufe stehen den Gymnasien insgesamt 1,7 Poolstunden zur Verfügung.

Diese werden in den Gymnasien eingesetzt für zusätzliche Lerneinheiten und Intensivierungsstunden in ausgewählten Fächern, insbesondere Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen (z. B. durch Lernen in geteilten Gruppen), außerdem für zusätzliche Lerneinheiten zur Vertiefung von Lernstrategien und Arbeitsmethoden (z. B. Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, selbstorganisiertes Lernen) und diverse Konzepte der Lernbegleitung.

Es ist Aufgabe jedes einzelnen Gymnasiums, aus diesen Elementen der individuellen Förderung ein schulspezifisches systematisches Konzept "Gut ankommen am Gymnasium" zu entwickeln. Im Juli 2014 ging allen allgemein bildenden Gymnasien der Leitfaden "Individuelle Förderung am Gymnasium" zu; er zeigt an erprobten Beispielen auf, wie individuelle Förderung an den Gymnasien im Unterricht und im Schulleben erfolgreich umgesetzt werden kann, von Klasse 5 bis zum Abitur.

Die Landesregierung beabsichtigt, diesen Weg einer verstärkten individuellen Förderung am Gymnasium konsequent weiterzugehen.

Die Landesregierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen und das Kontingent für Maßnahmen zur individuellen Förderung an den Realschulen in den vergangenen beiden Schuljahren schrittweise auf 2,2 Stunden erhöht. Durch die Zuweisung der Unterrichtsstunden als Budget bekommt jede Schulart erweiterte Gestaltungsspielräume, um Förderangebote zur Verfügung zu stellen.

Zahlreiche Realschulen haben bereits ihre pädagogischen Konzepte auf stärker differenzierte Lernmethoden ausgerichtet. Die Auswirkung dieser Maßnahmen auf die Versetzungsquote muss ganzheitlich und längerfristig gesehen werden. Weitere wertvolle Hinweise wird es ab dem Schuljahr 2015/2016 geben, wenn in der Klassenstufe 5 Kompetenzfeststellungsverfahren (Lernstand 5) durchgeführt werden. Mit der neuen Realschulkonzeption entfällt die Versetzungsentscheidung von Klassenstufe 5 nach 6.

Dem Kultusministerium ist bekannt, dass die Wiederholerquote in Baden-Württemberg gestiegen ist. Die Ursachen hierfür sind komplex und nicht monokausal herzuleiten. So haben z.B. aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen das Spektrum und die Vielfalt von Begabungsmustern zugenommen.

8. ob und gegebenenfalls wie sie das Beratungskonzept der Grundschulen zum Übergang an die weiterführenden Schulen optimieren möchte, um die Anzahl der Sitzenbleiber in den Klassenstufen fünf und sechs an den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg gering zu halten;

Das bestehende Beratungsangebot der Grundschule, schulgesetzlich und untergesetzlich verankert, ist breit angelegt. Es umfasst die regelmäßige Information und Beratung der Erziehungsberechtigten sowie verbindliche Gespräche während der gesamten Grundschulzeit und spezielle Angebote in der Klassenstufe 4.

Eine gemischte Expertengruppe des Kultusministeriums, bestehend aus Schulleitungen, Lehrkräften, Schulverwaltung, der Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL), Landesschulbeirat, Landeselternbeirat und Wissenschaft, hat im Zeitraum von Dezember 2014 bis Mai 2015 Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Beratung in der Grundschule erarbeitet. Diese beziehen sich auf Fortbildungsangebote, zusätzliche Informationen zu häufig gestellten Fragen und Optimierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der bestehenden Verwaltungsvorschrift zum Aufnahmeverfahren für die auf der Grundschule aufbauenden weiterführenden Schularten. Dabei wurde auch das verbindliche Informations- und Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten vor Erstellung der

Grundschulempfehlung beleuchtet. Eine strukturierte Dokumentation dieses Informations- und Beratungsgesprächs soll flankiert durch Fortbildungsangebote zur Qualitätssicherung beitragen.

9. ob sie es aus heutiger Sicht als einen Fehler bewertet, den weiterführenden Schularten aus politischen Gründen die Weitergabe der Grundschulempfehlung zu verwehren;

Mit Gesetz vom 13. Dezember 2011 wurde die Regelung des Schulgesetzes zur Grundschulempfehlung (§ 5 SchG) geändert und damit das elterliche Bestimmungsrecht über den schulischen Bildungsweg nach der Grundschule deutlich gestärkt. Zur Umsetzung wurden in der Folge auch untergesetzliche Regelungen angepasst, u. a. die Verordnung des Kultusministeriums über das Aufnahmeverfahren (AufnahmeVO). Gemäß deren § 3 Satz 2 müssen die Erziehungsberechtigten der aufnehmenden Schule die Grundschulempfehlung nicht vorlegen.

Diese Regelung beruht auf datenschutzrechtlichen Abwägungen. Die weiterführende Schule hat die Aufgabe, einen gelingenden Übergang auf die neue Schulart zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür ist der Aufbau einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Dies schafft die Grundlage für eine bestmögliche individuelle Förderung von Beginn der Klasse 5 an.

Bei der Grundschulempfehlung und bei Zeugnissen der Grundschule handelt es sich um personenbezogene Daten i. S. d. § 3 Abs. 1 LDSG. Ohne Einwilligung der Erziehungsberechtigten dürfen diese innerhalb des öffentlichen Bereichs nach § 16 Abs. 1 LDSG nur übermittelt werden, wenn dies zur Erfüllung der Aufgaben der übermittelnden Stelle oder der Stelle, an die die Daten übermittelt werden, erforderlich ist und für Zwecke erfolgt, für die eine Nutzung nach § 15 Abs. 1 bis 4 LDSG zulässig wäre. Eine datenschutzrechtliche Erforderlichkeit besteht unter keinem der nachfolgend genannten Gesichtspunkte:

- Bei der Entscheidung über die Aufnahme ist die Kenntnis der Grundschulempfehlung für die weiterführende Schule nicht erforderlich, da der Gesetzgeber die Entscheidung über die auf der Grundschule aufbauende Schulart in die Verantwortung der Erziehungsberechtigten gelegt hat. Diese elterliche Entscheidung ist in jedem Fall für Schule und Schulverwaltung rechtsverbindlich.
- Im Falle einer eventuell erforderlichen Auswahlentscheidung (mehr Anmeldungen als Kapazitäten) dürfen dieser Ermessensentscheidung nach der Rechtsprechung des VGH Baden-Württemberg keine z. B. aus der Grundschulempfehlung oder der Halbjahresinformation ersichtlichen Leistungskriterien zugrunde gelegt werden.
- Auch pädagogische Aufgabenstellungen der weiterführenden Schule wie die bestmögliche Ausgestaltung des Übergangsverfahrens und eine entsprechende individuelle Förderung der Kinder begründen die Statuierung einer Vorlagepflicht nicht, da die Erfüllung dieser Aufgaben eine Kenntnis der Grundschulempfehlung oder der Grundschulzeugnisse für die weiterführende Schule nicht erforderlich im Sinne des § 16 Abs. 1 LDSG macht. Mit der Vorlage der Grundschulempfehlung und der Halbjahresinformation der Klasse 4 wäre selbst noch keine hinreichende Grundlage für die Einschätzung des Förderbedarfs einer Schülerin oder eines Schülers gegeben, zumal der Wechsel auf die weiterführende Schule für ein Kind auch die Chance eines Neubeginns bedeuten kann. Es liegt in der verantwortlichen Entscheidung der Erziehungsberechtigten, ob und ggf. welche Informationen über Stärken und Schwächen ihrer Kinder sowie über eventuellen individuellen Förderbedarf sie der weiterführenden Schule von sich aus geben wollen. Deshalb liegt es auch an ihnen zu entscheiden, ob sie der aufnehmenden Schule die Grundschulempfehlung vorlegen wollen.

Weitere wertvolle Hinweise auf eventuellen individuellen Förderbedarf gewinnt die weiterführende Schule durch die Ergebnisse des ab dem Schuljahr 2015/2016 in Klassenstufe 5 aller Schularten im September/Oktober verbindlich durchzuführenden Kompetenzfeststellungsverfahrens (Lernstand Deutsch/Mathematik).

Die Landesregierung sieht keine Veranlassung, die datenschutzrechtliche Bewertung zu korrigieren, und hält an den getroffenen Festlegungen zur Vorlage der Grundschulempfehlung fest.

10. in welchem Umfang zum Schuljahreswechsel 2014/2015 auf 2015/2016 die "Versetzung auf Probe" als Möglichkeit zur Vermeidung einer Klassenwiederholung zum Einsatz kommt.

Die Zahl der zum Ende des Schuljahres 2014/2015 auf Probe Versetzten wird im Rahmen der amtlichen Schulstatistik im Oktober 2015 erhoben. Angaben zur Zahl der zum Ende des Schuljahres 2013/2014 auf Probe versetzten Schülerinnen und Schüler sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

In Vertretung

Dr. Schmidt

Ministerialdirektor

Wiederholer/innen *) nach Bildungsbereichen, Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten 2013/2014

	tr c	0,000,000,000,000,000,000,000,000,000,	4,0,1,0,4,1, 	& ,	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,0
	Integrierte Gesamt- schulen		1		
	Gymnasien				
	Gymnasien	4 6 0 4 9 9 9 7	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3,4 3,7,7 3,2,7 3,2,7 0,7,0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
1	Ischulen	chülem in % 2, 1 7, 8 7, 8 3, 5, 8 7, 3 7, 3 7, 3 7, 3 7, 3	QQ4/QQQQ		4
i	Schularten mit mehreren Rea Bildungs-	S			
	Haupt- schulen	Antell and den	40,00,00,00,00,00,00,00,00,00,00,00,00,0	8,	
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	200 2 200 2 7,1		0,000	ල්.
	Grund- schulen	8,00 8,00 9,00 9,00 9,00 9,00 9,00 9,00	8,7,0		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Insgesamt	00000000000000000000000000000000000000	0,-0,4,4,4,4,6,6,6,6,4,4,4,6,6,6,6,4,4,4,4,	. ພູດ, ຜູ	Q Q + - 4 4 4 4 7 7 7 7 8 8 4 - & D & Y + B & B & B & B & B & B & B & B & B & B
	Integrierte Gesamt- schulen	77 111 141 141 141 141 141 141 141 141 1	. , 78 2 2 2 7 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4		17 64 64 24 90 98 467 467 98 276 93
	Gymnasien				
	Gymnasien	2 904 2 2 904 2 2 904 2 905 905 905 905 905 905 905 905 905 905	6 698 969 1276 1191 1726 1522 1 523 4 234	1387 1066 10 932 - 911	46 486 486 372 1 459 1 309 857 293 2330
1	schulen	5 057 650 650 650 194 641 1173 11553 1553 5 657	77 099 3 449 3 241 3 397 2 669 2 669 2 669	17 099	
0	Schularten mit mehreren F Bildungs-	absolut			
ı	Haupt- schulen	7 638 136 136 185 281 124 124 357 357 357	9 464 9 969 869 815 1 143 1 276 4 400 861	9 464	
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	6044			140
	Grund- schulen	7 586 1 137 449	7 780 1 134 646 	1780 528 391 137	228
	Insgesamt	1 663 1 203 1 203 9 679 9 679 1 099 1 595 9 303 2 373 5 565 9 303 1 1 088 1 1 088 1 1 088 1 1 088	1 780 1 134 646 33 348 5 389 5 786 6 423 6 623 8 606 3 606 3 4 234	1387 1066 39 362 568 427 141 2 054 129	162 110 510 462 681 7 926 276 93 309 857 293 4 548
	Bildungsbereich/ Klassen-/Jahrgangsstufe	Baden-Württemberg 1) Primarbereich. Klassenstufe 3. Klassenstufe 4. Skundarbereich I. Klassenstufe 5. Klassenstufe 7. Klassenstufe 1. Klassenstufe 1. Klassenstufe 1. Lahrgangsstufe 1. Jahrgangsstufe 1. Jahrgangstufe 1. Jahrgan	Bayen Primarbereich	Qualifizierungsphase Q1	Kassenstufe 6. Kassenstufe 7. Kassenstufe 8. Kassenstufe 9. Kassenstufe 10. Sekundarbereich 11. Jahrgangsstufe 12. Jahrgangsstufe 12. Jahrgangsstufe 13. Certifuhrungsphase E. Cualifizierungsphase Q1 Qualifizierungsphase Q1 Qualifizierungsphase Q1

Wiederholer/innen *) nach Bildungsbereichen, Klassen-Jahrgangsstufen und Schularten 2013/2014

	G9- Integrierte Gesamt- Gymnasien schulen	-	3.6	7'9 -	000		•									3,1			•				7,0 -						1	5'0 -	6,0		- 1,4			•	•		7'9	•			
	Gymnasien	%	,			- 0.1	;	- 0,3	1,2	z,, .	- 2,6			- 1,6	2,6	1,6				. 1.1	- 0,3	- 0,8	9,0	- 2,0	· ·	- 7,0	- 8,4	4,6	P.				- 0,4	- 0,4	e,0 	- 0,5		4,4			1,38	0,7	
Schulart	n n Realschulen -	Schülem in			' 0			7	N 0	. ~						4,2				. 5		89	' 0	0 0	1			' 4															
S	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	den ieweiliaen				f 		- 2,	, i	, 4,						. 4,						- 0,		- , 0,	, w				•	,													
	n- ge Haupt- r- schulen fe	Anteil an			٠ ٧	9,0	9'									9'0																	1,9	6.									
	Schulartun- abhängige n Orientier- ungsstufe	-	0.7	0,7	9		· 0									0,7 (1,6	1,9	٥,'								. 4	2,	9,0	0,7)											. :
	amt Grund- schulen	-			9,0	0.6	9,0	1,3	2,1	5,1	2,8	υ, 4 υ, α	1,8	1,6							0,2	0,5	9,0	3,5	2,2	7,0	8,4	5,4	2	9	0,7		0,9 0,2	0,4	0,3	0,8	2,0	7,4	0,0	2,8	9,100	ر' ب د رن	1,1
	Integrierte Insgesamt Gesamt- schulen		4	4	' 000	1		23	47 84	152	148	69	18			460				173	9	14	52	0 82	30			, 473	2	19	6 e	•	625 15	31	20	62	435	563	215	98			
	G9- Ges Gymnasien sch	=																		٠,									ı														
	Gymnasien Gym	-			' 040	7	- •	52	106	<u> </u>	574			140	393	824				· 6	4	12	ω (2 92	3 '	704	244 296	164	3			· !	120	29	2, 5,	3 28		835			253	483	20
	Realschulen Gym	-		,									,							٠.																							
Schulart	Schularten mit mehreren Rea Bildungs- gängen	absolut			, 000			506	264	326 326						1 328				129	·	-	' '	o 22	48			, 22	3	,													
	Schulen Bi	=														•				٠.										,													
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe		•	•	, 200	116	108				•		•			224		٠		٠.					٠					•			9 7	4			•			•			
	S Grund- a schulen (251	137	114			٠			•		•	•		251		165	66	00 '	٠	•	•		٠	•		, 48	3	167	93	ţ		•			•			•	•		٠ !
	Insgesamt		255	141	114	118	109	254	717	478	722	69	18	140	393	3 087		165	66	394	10	27	33	209	78	704	244	164	3	186	103	3	30	64	41	114		1 398	215	86	253	483	88
	Bildungsbereich/ Klassen-/Jahrgangsstufe		Brandenburg Primarhereich	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4	Klassenstrife 5	Klassenstufe 6.	Klassenstufe 7	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Sekundarbereich II	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 13	Einführungsphase E	Qualifizierungsphase Q1	Zusammen	Bremen 1)	Primarbereich	Klassenstufe 3	Sekundarbereich /	Klassenstufe 5.	Klassenstufe 6	Klassenstufe 7	Klassenstufe 9	Klassenstufe 10.	Sekundarbereich II	Elmunnungsphase E Qualifizierungsphase Q1	Qualifizierungsphase Q2		Hamburg Primarbereich	Klassenstufe 3Klassenstufe 4	000000000000000000000000000000000000000	Sekundarbereich I	Klassenstufe 6	Klassenstufe 7Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Klassenstufe 10	Sekundarbereich II	Jahrgangsstufe 11 Jahrgangsstufe 12.	Jahrgangsstufe 13	Einführungsphase E	Qualifizierungsphase Q1	Qualifizierungsphase Qz

Wiederholer/innen *) nach Bildungsbereichen, Klassen-Jahrgangsstufen und Schularten 2013/2014

	Integrierte Gesamt- schulen	,	2,4	υ, <i>t</i> ,	9,0	0,5	0,7	2,2	7,8	6,6	1,3		•	. 6.6	1,1	2,0	8,6	9,8	7,6	10,0	5,0		. 4,4		1,0	0,6	יעי	6,0	0,1	0,2	2,7	' 00	2,2	4, 2, 1, 8,	, '		0,8
	Gymnasien	,	٠	1,5	2,7	2,0	9,7	1,0	7,7	5,1	3,8		•				٠				٠				•		' "	0,2		0,2	0,5	- 00	2,5	φ, <i>L</i> , Θ, ω,	. '		1,0
	Gymnasien G		٠	2,3	6,7	2,4	2,9	i '			2,3		•	1.7	9,0	7,2	2,1	2,5	3,6			2,8	2,5		•		. 4	8,0	0,1	2,0	0,'	' 0	, ,		2,1	λ, <i>L</i> , Σ, 8,	2,0
tr.	Realschulen G	,	•	- 4,0	9,6	0,4	4, c	1,8			4,0	,	•				٠				٠				•		' %	((r) (0, 4 0, 4	0,4	2,2				•		3,6
Schular	Schularten mit mehreren Re Bildungs- gängen ieweiligen Sch		٠	2,4	2,0	3,2	4, 8 6, 8) '			2,4		•	- 4.9	1,8	c,2 C 2	2,5	12,9	è'		٠		. 6,4		•		' 00	2,3	2,3	•		52,9			•		2,2
	Haupt- schulen E	1	•	5,3	4,4	4,5	3,7	6,3			5,3	,	•				٠				٠				•		. 04	(% A	6,4	5,3	o, 4, o, 6,	29,2			•		4,9
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe		•	1,4	1,6	7''		•			1,4		•		•		٠				٠				•			•		•		•			•		•
	Grund-	d	1,2	9'0				•			6'0	1.1	1,3	6,0	•		٠				٠		1,1		0,7	0,5	32,8	•		•		•			•		0,7
	Insgesamt	d	1,2	0,6 2,6	1,7	2,6	6, 6. 4, 7.	2,7	7,7	5,1	2,6	1.1	1,3	ກ ດ ດິຕິ	1,7	2,4	4,8	8,0	3,9	10,0	5,0	2,8	3,2		0,7	0,5	32,8	1,6	2,8	3,0	2,5	28,0	2,3	2,7	2,1	8,4 8,7	2,2
	Integrierte Gesamt- schulen	ç	20	12 753	88 8	54	88 245	209	92	70	963		•	215	13	2 5	39	88	75	45	2 =		290		9	4 2	- 066	27	13 5	16	4 60	, 650	747 90	124	'		478
	Gymnasien	1	•	422	137	86	64		3 4 7 8	1217	3 900	•	•	٠,	•				٠,						•		' c	, -			4 დ	' uc	13	81 4			4
	Gymnasien		•	2 182	176	467	615	3 '			2 182	•	•	- 296	4 (ဆ တွ	115	130	485		1	141 265	79 781		1		- 000 0	229	570	616	6CC '	7070	- 404		682	1340	4 767
lart	Realschulen		•	3 095	265	553	748	308			3 095		•	٠.	•				٠,				• •		•		- 6003	428	869	1 161	740	•	. '		•		5 023
Schulart	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen absolut		•	- 84	21	32	o C	<u> </u>			84	•	•	1 949	181	253	412	718	901				1 949		•		- 945	326	220	•		6	. '		•		845
	Haupt-		•	1 209	79	232	473	84			1 209	•	•		•				٠,				• •		•		2000	126	507	869	266 526	159	. '		•		2 816
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	1	٠	214	118	96					214		•		•				٠,				• •		1					•		•			•		•
	Grund-	200	909	315					. '		921	267	159	108	•				٠,		•		_ 267		1 057	338	21			•		•	. '		•		1 057
	Insgesamt	053	626	327 7 959	884	1 436	1 997	619	3 656 1 950	1 287 419	12 568	267	159	108 2 460	198	281	214	936	560	45	= =	141 265	3 287		1 063	340	21	1 137	2 179	2 492	1 378	168	73	142	682	1 340 462	15 030
	Bildungsbereich/ Klassen-Jahrgangsstufe	Hessen	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4	Klassenstufe 5	Klassenstufe 7	Klassenstufe 8	Klassenstufe 10	Sekundarbereich II 2) Jahrdangsstufe 11	Jahrgangsstufe 12 Jahrgangsstufe 13	Zusammen	Mecklenburg-Vorpommern Primarbereich	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4 Sekundarbereich I	Klassenstufe 5	Klassenstufe 6	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Sekundarbereich II	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 13	Einführungsphase E	Qualifizierungsphase Q2Zusammen	Niedersachsen	Zusammen Primarbereich	Klassenstufe 4	keine Angabe - Primarbereich	Klassenstufe 5	Klassenstufe 7	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	keine Angabe - Sek. I	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 12Jahrgangsstufe 13	Einführungsphase E	Qualifizierungsphase Q1 Qualifizierungsphase Q2	Zusammen

Wiederholer/innen *) nach Bildungsbereichen, Klassen-Jahrgangsstufen und Schularten 2013/2014

	Integrierte Gesamt- schulen					1	1,1	e, o	0,3	0,3	ω, c	2,0	3,7	6,4	0,0	i '	٠	1.6		٠		' '	,, 0	0,7	0,1	6,0	2,0	, 4, δ, ω	6,9	3,6	c',	1,1				0,5	0,6	4,0	o, o,	0,7	1,1	1,7	2,3	2,7 C 4	t '	•	9'0
	Gymnasien	-			1	1	2,1	0,3	2, 7,	8,4	5,7	1,17	4,9	5,5	0,0	i '	٠	3.0		٠		. 6	2,7	0,7	1,5	2,0	ر, ر د, ر	2,0	3,6	1,6	c,')	1,5				•				•	•	٠				•	
	Gymnasien G				1	•	4,0	0,3	1,7	2,2	2,2		2,4			2,7	3,2	1,2 1,8		٠	•	' '	,,,	0,0	1,0	0,8	1,2	1,1	. '	•	1.1	0,7		•		2,1	0,8	1,1	3,5	3,1	•	3,1	•		2,6	4,6	2,0 2,5
ılart	Realschulen	chülem in %			•	•	3,2	2,0	6,4	4,5	4,2	2,7	2	•		٠	•	3,2		•	•	, ,	n, c	2,5	1,5	1,8	2,0	ò '	•	•		1,3		•		2,2	' 6	, K, K	7,4	3,7	•	٠	•			•	2,2
Schulart	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	ieweiligen Sch			1	1	1,2	0,0	1,3	2,8	2,7	20,0	2	•		٠	•	1.2		•	•	' 0	2,0	2,7	3,2	3,6	ω, <i>μ</i>	2 '	•	•		2,8		•		2,7		' 07	2.7	4,0	1,5	٠	•			•	2,7
	Haupt- schulen	Anteil an den			1		4,0	3,6	5,5	5,3	10,3	1,7	ò '	•		٠	•	5.4	•	•	•	, 4	0,0	6,2	1,0	2,7	2,4	•	•	•		1,6		•		•				•	•	•	•			•	
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe				1	•	'			•	•		•	•		٠	•				•					•		•	•	•		•		•			•	•		•	•	•	•			•	
	Grund- schulen			1,0						•	'		•	•		'	•	0.7		1,3	1,7	1,0			ľ	•	•	'	•	•		1,3	;	0,9	0.5	. '	•			'	•		•		' '		0,8
	Insgesamt	-	0	1,0	0,4	4,6	2,4	0,7	2,5	3,0	4, 4	1,5	2,7	4,3	0,0	2,7	3,2	1,2 2.1		1,3	1,7										1,0	1,8		6,0	0,5	1,7	0,7	7,7	2,5	2,9							2,0 1,7
	Integrierte Gesamt- schulen			'			2 191	134	92	107	1 090	636	1 882	804	758	7		4 073			•			o 5								420				82	25	16	о (С	15	14	28	00	4 4	ο '	•	110
	G9- Gymnasien			'							7	19	98	36	38 5	7 '		158			•	. 790 +	790 1	4 66	196	279	204	885	589	231	ç9 '	1 952				•	•			•	•		•			•	
	Gymnasien			٠ '			4	200		_	_		5 177	'		2 024	2 316	837 9 900			•										- 10						27					308	•		' 98	161	61 654
ılart	Realschulen			٠ '			9 158	354	2 004	2 260	2 204	089	,	'		' '		9 158		•		. 73	79	7 00	Έ	14	92			'	' '	22		•		28		4 -	4 6	10		•	•			'	- 28
Schulart	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	absolut			•	•	223	% F	23 2	16	26	0 0	1 '	•		' '	•	223		•	•	1 200 0		421	486	613	703	207	•	•		2 625				317	•		ò 6	141	59	٠	•			•	317
	Haupt- schulen				•	•	7 539	375	1 316	1 523	3 390	321	2 '	•		' '	•	7 539		٠	•	' c	י פ	7 '	-	က	က	٠,	•	•		6				•	•	•		•	•	٠	•			•	
	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	-			•	•				•	•			•		' '	•			•	•	•			ľ	•	•	٠.	•	•		•				1	•			•	•	٠	•			•	• •
	Grund- schulen		6	1670	266	41	1			•	•			•			•	2 310		911	284	327			•	•	•	٠,	•	•		911		128	37	'	•			•	•	٠	•			•	128
	Insgesamt	-	2	1 670	299	41	23 906	1 150	4 391	5 363	8 136	1 658	7 145	840	332	2 0 2 4	2 316	837 33 361		911	584	327	4 036	551	717	935	1041	1 088	711	284	2 83	6 035		128	37	773	52	8 5	222	260	43	336	œ :	4 4	98	161	61 1 237
	Bildungsbereich/ Klassen-Jahrgangsstufe		Nordrhein-Westfalen	Klassenstife 3	Klassenstufe 4.	keine Angabe - Primarbereich	Sekundarbereich I	Klassenstufe 5	Klassenstufe 7	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Klassenstute 10	Sekundarbereich II	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstute 12	Einführungsphase E	Qualifizierungsphase Q1	Qualifizierungsphase Q2	Dhoinland Dfala	Primarbereich	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4	Sekundarbereich I	Klassenstufe 6		Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Sekundarbereich II.	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 12	Jahrgangsstute 13 Finfühningsphase F	Zusammen	Saarland	Primarbereich	Klassenstufe 4		Klassenstufe 5	Klassenstute 6	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Klassenstufe 10	Sekundarbereich II	Jahrgangsstufe 11	Jahrgangsstufe 12	Einführungsphase E.	Qualifizierungsphase Q1	Qualifizierungsphase Q2

Wiederholer/innen *) nach Bildungsbereichen, Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten 2013/2014

					Schulart	ılart								Schulart	art			
Bildungsbereich/ Klassen-/Jahrgangsstufe	Insgesamt	Grund-	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	Haupt- schulen	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Realschulen	Gymnasien (Gymnasien	Integrierte Ir Gesamt- schulen	Insgesamt	Grund-	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	Haupt- schulen	Schularten mit mehreren R Bildungs- gängen	Realschulen G	G8- Gymnasien Gy	G9- mnasien	Integrierte Gesamt- schulen
					absolut						_	1	Anteil an den		hülem in %			
Sachsen																		
Primarbereich	009	009		•		•		•		1,0	1,0	•	•		•			
Klassenstufe 3	391	391		•		•				7,7	7,2							
Sekundarbereich I	2 722	502	٠.	٠.	2 220	٠.	502	٠,	٠.	1,7	, '			2,3		9,0		
	293		•	•		٠	27	٠	٠	1,0	٠	•	•	1,6	•	0,2		1
Klassenstufe 6	447	•	•	•	407	•	40	•	•	1,5	•	•	•	2,4	•	0,3		•
Klassenstufe 7	431	•	•	•	321	•	110	•	•	1,5	•	•	•	1,9	•	6,0	•	•
Klassenstufe 8	638	•	•	•	464	•	174	•	•	2,2	•	•	•	2,8	•	4,7		
Klassenstufe 9	200	•	•	•	615	•	151	•	•	2,7	•	1	•	8,5	•	1,2		
Klassenstufe 10	147				147	•	' !	•		1,1	•	•	•	1,1	•	١ (
Sekundarbereich II	48/		•		•		48/			0,7		•				0,7		
Onolifizionnogophogo 04	134			•		•	154			7,0						2,'		
Qualifizieringsphase Q	107						100			1,1						- i -		
Zusammen	3 809	009	•	•	2 220	•	686	•		1,5	1,0	•	•	2,3	•	1,1		•
4																		
Sacrisen-Ammait Drimerhereich	978	978	1		1		1			00	00	1		1	1		,	1
Klassarstufa 3	150	150							. '	0,0	0,0							
Klassenstufe 4	2,00	128	' '		' '		' '		' '	8,0	8,0		,	•	,	٠		
Sekundarbereich /	1 743	2 '	' '	' '	1 410	' '	280	' '	53	2,0) '	•	•	3.0	•	0.8	•	1.5
Klassenstufe 5	102	٠	٠	•	73	•	19	٠	10	0,7	٠		٠	1.1	٠	0.3		6.0
Klassenstufe 6	167	'	•		137	•	23	•	2	1,1	•	٠	•	1,8	•	0,3	٠	1,2
Klassenstufe 7	317	'		'	246	٠	22	٠	41	2,0	٠	٠	٠	2,9	٠	0,8		2,4
Klassenstufe 8	540	•	•	•	440	•	91	•	6	3,3	•	•	•	5,0	•	1,3	•	1,8
Klassenstufe 9	464	•	•	•	367	•	06	•	7	3,0	•	•	•	4,4	•	1,4	•	1,7
Klassenstufe 10	153	1	•	•	147	'	'	•	9	2,1	•	•	•	2,1	•	•	•	1,4
Sekundarbereich II	469	•	•	•	•	•	457	•	12	2,8	•	•	•	•	•	2,7	•	4,5
Jahrgangsstufe 11	S I	•	•	•	•	•	•	•	2	6,5	•	•	•	•	•			6,5
Jahrgangsstufe 12	o o	•	•	•	•	•	•	•	2	5,0	•	•	•	•	•			0,6
Janrgangssture 13	N 8	•	•		•	•	' 8		7	, s, t						, ,		3,0
Oneiff-ingenerate E	0 00	•	•	•	•	•	0 00	•		t ' 7						- <i></i>		
Qualifizierungsphase Q2	101				' '		101		' '	2,5	•		•			2,5		
Zusammen	2 490	278	•	•	1 410	•	737	•	92	1,8	6'0	•	•	3,0	•	4,1		1,7
Schleswia-Holstein																		
Primarbereich.	274	274	٠	•	٠	٠	١	٠	٠	9'0	9'0	١	•	٠	٠	٠	٠	٠
Klassenstufe 3	219	219	•	•	•	•	•	•	•	6'0	6'0	1	•	•	•		•	•
Klassenstufe 4	22	22	•	•	•	•	•	•	•	0,2	0,2	•	1	•	•		•	
Sekundarbereich I	2 683	•	•	17	515	381	529	35	1 206	1,7	١		1,9	2,5	5,5	1,2	0,7	1,6
Klassenstufe 5	142	•	•	1	23	•	4 6	N C	. o	9,0				2,0	1 1	0,0	,, 0	5,0
Klosopotufo 7	1,00				62		77	0 1	07	5,0				-, 6, -		5,0	0, C	0,0
Klassenstife 8	393		' '		114		110	20	149	7,0			•	4. 2.		2,5	1,9	1,0
Klassenstufe 9	1 400	,	•	17	242	136	304	3 '	701	4.4	٠	٠	2.0	. 4.0	7.7	3,0	· '	4.8
Klassenstufe 10.	491	•	•		53	245		8	190	3,5	•	٠	, '	3,2	4,8	, '	2.8	2,6
Sekundarbereich II	695	•	1	1	•	•	28	531	136	1,7	•	•	•			0,3	1,9	2,6
Jahrgangsstufe 11	342	•	•	•	•	•	•	266	9/	2,7	•	•	•	٠	•		2,5	3,7
Jahrgangsstufe 12	225	•	•	•	•	•	•	180	45	2,1	•	1	1	•	•	•	2,0	2,6
Jahrgangsstufe 13	100	•	1	•	1	•	•	82	15	1,1	•	•	•	•	•		1,1	1,0
Einführungsphase E	16	•	•	•	•	•	16	•	•	0,2	•	•	•	•	•	0,2		
Qualifizierungsphase Q1	ω·	•	1		1	•	ω·	•		2,0	•	•	•	•	•	2,0		
Qualifizierungsphase Qz	3 652	27.4		- 11	. 77	381	4 7 7 7	, 56	1 342	- -	' 9		, 0,		יע		17	1.
	,	į		:	;	;	;	3	-	,	a S		2.	,	,	· .	:	:

Wiederholer/innen *) nach Bildungsbereichen, Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten 2013/2014

					Schulart	ılart		•						Schulart	lart			
Bildungsbereich/ Klassen-/Jahrgangsstufe	Insgesamt	Grund-	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	Haupt- schulen	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Realschulen	G8- Gymnasien	Gymnasien	Integrierte Ir Gesamt- schulen	Insgesamt	Grund-	Schulartun- abhängige Orientier- ungsstufe	Haupt- schulen	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Realschulen	Gymnasien (Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen
		1			absolut							A	Anteil an den	an den ieweiligen Schülem in	chülem in %			
Thüringen Primarhareich	278	259					•		19	0	8				٠			7
Klassepetufe 3	96	83		. '			. '		5 4	9,0	0,0							2 0
Klassenstufe 4	182	176							9	1,1	1,1	•	•	•	•	•	٠	1,2
Sekundarbereich I	1 881	٠	•	'	1 473	٠	277	٠	131	2,1	٠	٠	•	3,1	٠	0,8	٠	2,0
Klassenstufe 5.	52			-	36	•	7	٠	2	0,3	٠	٠	٠	0,5	٠	0,2	٠	0,4
Klassenstufe 6.	372	'	1	•	308	•	47	•	17	2,3		•	•	3,8	•	0,7	•	1,5
Klassenstufe 7	79	•		'	51	'	24	٠	4	0,5	٠	٠	٠	0,7	٠	0,3	٠	0,4
Klassenstufe 8.	635	•	•	•	495	•	86	•	42	3,9	•	•	•	0'9	•	1,4	•	3,8
Klassenstufe 9.	512	•	•	•	379	•	76	•	36	3,3	•	•	•	4,7	•	1,5	•	3,3
Klassenstufe 10	231	•	•	•	204	•	•	•	27	3,1	•	•	•	3,1	•	•	•	3,1
Sekundarbereich II	372	•	•	1	•	'	361	٠	11	2,0	•	•	•	•	•	2,0	•	1,9
Jahrgangsstufe 11	4	•	•	•	•	•		•	4	1,8	•	•	•	•	•	•	•	1,8
Jahrgangsstufe 12	2	•	•		•	•		•	2	2,9	٠	٠	٠	•	•	•	٠	2,9
Jahrgangsstufe 13	2	•	•		•	'		'	2	1,1	٠	٠	١	•	•	•	٠	1,1
Finfilhundsphase F	120	•	•		•	•	120	•	'	1.7	٠		•	•		1.7		. '
Oualifizierungsphase O1	164	,	٠	,	٠	'	164	,	٠	2.7	•	٠	٠	٠	٠	2.7	•	•
Onalifizierundsphase 02	77	•	•		•		77	•	٠	1,6	٠	٠	٠	١	'	1,6	٠	٠
Zusammen	2 531	259	•	•	1 473	•	638	•	161	1.8	0.8	•	•	3.1	•	1.2		1.9
Deutschland																		
Primarbereich	11 679	11 482	•	•	•	•	•	•	197	0,8	0,8	•	•	•	•	•	•	1,0
Klassenstufe 3	7 795	7 642	•	•	•	•	•	•	153	1,1	1,1	•	•	•	•	•	•	1,4
Klassenstufe 4	3 822	3 778	•	•	•	•	•	•	44	9'0	9,0	•	•	•	•	•	•	0,5
keine Angabe - Primarbereich	62	62	•		•	•	•	•	•	3,6	3,6	•	•	1	•	•	•	•
Sekundarbereich I	107 705	•	669	22 592	13 118	39 926	22 444	1 605	7 321	2,6	١	0,7	1,4	2,9	9,0	1,7	1,2	1,2
Klassenstufe 5	10 972	•	347	1 687	1 160	5 148	1972	167	491	9,7		0,7	2,6	4, 0	0,4	0,4	0,5	0,5
Klassensture 6	12 653		352	1 922	1 922	4 589	3 3 1 4	165	389	0,7		0,1	2,0	2,7	D, A	J, 4	7,7	4,0
Klassensture /	17 703	•		3 480	181	7 323	4 231	320	432	4,0	•	•	0,0	4, 4	4, <i>4</i>	, c	, c	4,0
Klassenstufe o	30 771			8 757	3 810	0 /03 8 881	0 223	272	9 690) (r			6, c	, r.	, , 4	1,0	2,0	0,0
Klassenstufe 10	11 690	•	•	2 149	1376	5 2 1 4	,	308	2 643	2.7	٠	٠	3.0	2,2	2.6	ì '	1.8	5,0
keine Angabe - Sek. I	225		•	169		0	14	,	23	11.3	٠	١	26.2	1,7	8,7	17.5	; '	6,4
Sekundarbereich II.	28 926	٠	•		. '		19 958	5015	3 953	3,0	•	٠	. 1	. '	. 1	2,8	3,4	3,9
Jahrgangsstufe 11	4 404	'	•	'	'	'	'	2 762	1 642	4,9	٠	•	٠	•	•	•	5,2	4,4
Jahrgangsstufe 12	3 347	•	•	•	•	•	•	1 684	1 663	4,1	•	•	•	•	•	•	3,5	4,9
Jahrgangsstufe 13	1 217	•	•	•	•	•	'	269	648	1,6	•	•	•	•	•	•	1,2	2,2
Einführungsphase E	7 015	•	•	•	•	•	7 015	•	•	2,7	•	•	•	•	•	2,7	•	٠
Qualifizierungsphase Q1	9 290	•	•	•	•	•	9 290	•	•	3,8	•	•	•	•	•	3,8	•	•
Qualifizierungsphase Q2	3 653	•	•	•	•	•	3 653		•	1,7	•	•	•	•	•	1,7	•	•
Insgesamt	148 310	11 482	669	22 592	13 118	39 926	42 402	6 620	11 471	2,3	9,0	0,7	4,1	2,9	3,9	2,1	2,4	1,6
* I to don the contribution to be a property of the contribution o	y llaonop ac	Avoiogork	on appraisation	ropoimopdo	,													

*) In den Klassenstufen 1 und 2 werden generell keine Wiederholer/innen nachgewiesen. 1) Alle Wiederholer in Gymnasien sind in G8-Gymnasien nachgewiesen. 2) Alle Wiederholer in Gymnasien sind in G9-Gymnasien nachgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, 2013/2014.